

Teschuwa erforderlich wegen großer Verlotterung – Haftara von Parascha Pinchas

2. Juli 2021 – 22 Tammuz 5781



HAFTARA: Drei Strafprophezeiungen, mit Jirmijahu I:1-19 und II:1-3 zu beginnen.

An der drei Schabbatoth zwischen dem 17. Tammuz und Tischa BeAv (9 Av) werden die drei sogenannten Straf-Haftarot gelesen, und zwar:

1. Diwrej Jirmijahu (Jirmijahu 1: 19-2:3);
2. Schimu Dewar HaSchem (Jirmijahu 2:4-28, 3:4) und
3. Chason Jeschajahu (Jeschajahu 1:1-27). Mit Hilfe der Anfangsbuchstaben, die das Wort DaSchaCh bilden, kann man dieses behalten.

Die Zerstörung war dazu gedacht, um wieder auf zu bauen

HaSchem, G“tt, wollte, dass die Menschen Teschuwa machen und zur Einkehr gelangen sollten. Die Straf-Haftarot möchten uns wieder erziehen und uns unsere Fehler vor Augen führen. Die Zerstörung, die HaSchem in Gang setzte, war nicht die Folge eines Zufalls, sondern war dazu gedacht, um wieder auf zu bauen.

sieben Trostprophezeiungen und zwei Teschuwa-Haftarot

Nach den drei Straf-Prophezeiungen werden die sieben Trostprophezeiungen gelesen und bis zum Ende der Thora-Lesung an Simchat Thora werden an einem gewöhnlichen Schabbath noch zwei Teschuwa-Haftarot gelesen.

Tsefanja und die Prophetin Chulda

Jirmijahu prophezeit die bevorstehende Zerstörung des Tempels. Die moralische Verlotterung war so schlimm, dass HaSchem (G'tt) drei Propheten auf das Jüdische Volk los sandte. Neben Jirmijahu waren auch Tsefanja und die Prophetin Chulda im damaligen Zeitabschnitt aktiv.

Das Entschwinden der Schechina erfolgte in zehn Bereichen

Das ganze Buch von Jirmijahu ist der Zerstörung gewidmet. Der Name Jirmijahu kann von einem Hebräischen Wort für Zerstörung abstammen, kann aber auch auf das Entschwinden der Schechina (G'ttes Anwesendheit) aus dem Tempel hin deuten.

Dieses Entschwinden erfolgte in zehn Bereichen. Jirmijahu war wegen seiner harten Worte (klaren Sprache) nicht beliebt. Er wurde in eine Lehmgrube geworfen und überlebte nur wie durch ein Wunder.